

## Anders sein als die Mitbewerber

■ Sichtbar werden als Unternehmen, anders sein als die Mitbewerber, etwas bewegen – das waren die Leitmotive für die Veranstaltung „Lichtblick! im B2B-Vertrieb“, die kürzlich bei der Arku Maschinenbau GmbH in Baden-Baden stattfand. Beim bundesweiten „Lichtblick“ treten Unternehmen als Gastgeber auf. Experten aus dem „Lichtblick“-Netzwerk halten Vorträge zu verschiedenen Themen, es besteht während und nach der Veranstaltung Gelegenheit zum Austausch unter den Teilnehmern. „Die Frage, wie wir neue Kunden finden können, ist auch für uns sehr wichtig – obwohl wir zu den Hidden Champions unter den Maschinenbauern gehören. Deshalb richten wir den Lichtblick gerne aus“, sagte Albert Reiss, Geschäftsführer der Arku GmbH, zur Eröffnung. Zu den Themen Suchmaschinenmarketing, Vertrieb und CRM referierten unter anderem „Lichtblick“-Initiator Lars Zimmermann von der Agentur Kommunikationsoptimierer.de und Sandra Senftleben von der GEA AG. Interaktiv präsentierte Fallbeispiele aus der Praxis standen dabei im Vordergrund.

## GMW vervierfacht Mitarbeiterzahl

■ Die Zeitarbeitsbranche als wichtiger Indikator für die aktuelle Konjunkturlage erlebt einen bisher nicht dagewesenen Aufschwung. Die Karlsruher GMW Personaldienstleistungen GmbH ist ein gutes Beispiel dafür. Derzeit beschäftigt das Familienunternehmen über 800 Mitarbeiter, die höchste Zahl seit der Gründung vor 33 Jahren. „Eine Vervierfachung innerhalb der vergangenen 14 Monate“, berichtet Geschäftsführerin Nicole Munk. Damit seien die drastischen Einbrüche während der Wirtschaftskrise längst mehr als wettgemacht. Trotz des über 400-prozentigen Wachstums hätte der Zu-



wachs noch deutlich höher ausfallen können: „Wir hätten noch viel mehr Personal eingestellt. Aber es fehlt schlichtweg an Bewerbern.“

Der Mangel an Fachkräften führe zu immer schneller steigenden

Löhnen. „Gute Zeiten also für Bewerber“, sagt Nicole Munk. Der Personalnotstand beschränke sich zudem nicht länger auf gut ausgebildete Kräfte. Immer mehr gefragt seien auch weniger qualifizierte Mitarbeiter, die man dann selbst anlerne und weiterbilde.

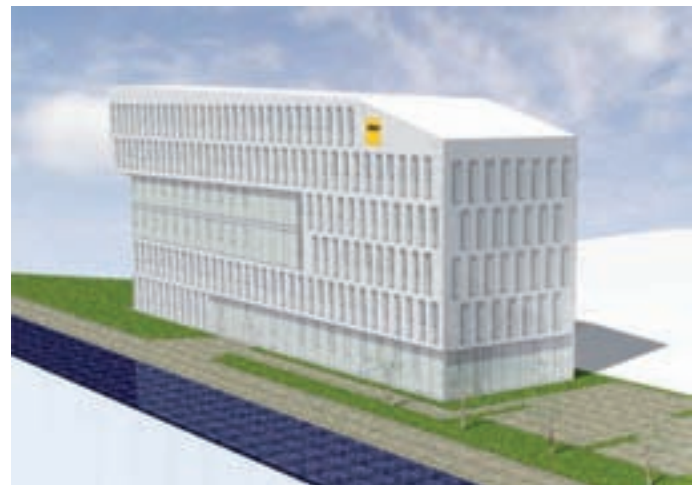
Das Fehlen geeigneter Bewerber führe inzwischen zu einem harten Wettbewerb zwischen den Unternehmen. Es komme immer öfters vor, dass Mitarbeiter beim Verlassen ihres Betriebes direkt angesprochen würden und versucht werde, sie abzuwerben. Teilweise würden dabei Gehälter geboten, doppelt so hoch wie der Tariflohn. „Wir befinden uns ganz klar in einem Markt, in dem die Vorteile bei den Bewerbern liegen“, macht die GMW-Geschäftsführerin deutlich. Deshalb versteht sie auch die aktuelle Kritik an der Zeitarbeitsbranche nicht. Für ihr Unternehmen mit 13 Standorten in der Region hat Nicole Munk zwei Konsequenzen aus den fehlenden Fachkräften gezogen. Zum einen intensiviert sie die Weiterqualifizierung der eigenen Mitarbeiter. Andererseits richtet sie den Blick verstärkt auf den Personenkreis der über 50-Jährigen. „Wir als Unternehmen müssen zukünftig viel stärker um gute Mitarbeiter werben und alles daran setzen, diese dann auch im Betrieb zu halten“, ist sie überzeugt.

## Hausmesse bei Balzer

■ Die Balzer & Co GmbH, Hersteller von Industrieöfen für die unterschiedlichsten Produktbereiche, stellte bei ihrer dritten Hausmesse in Bad Schönborn-Langenbrücken einen neu entwickelten 90-Tonnen-Schmelzofen vor.



Mit einer Brennerleistung von 2.800 Kilowatt mit vier Gasbrennern kann er 4.000 Kilogramm Aluminium in einer Stunde schmelzen. Das flüssige Material kann dann in einer betonierten Wanne bei 720 Grad Celsius warmgehalten werden. „Dank optimaler Innenraumgestaltung wird die Abgas-Energie bestens genutzt“, erklärte Geschäftsführer Joachim Balzer den fast 60 Gästen aus Deutschland, der Schweiz und Österreich. Diese waren auch sehr angetan von dem Vortrag von Georg Vaas, dem Verwaltungsratspräsident der Alu Metall Guss AG, der ältesten und erfolgreichsten Gießerei der Schweiz. Er sprach über den Prozess der Globalisierung und ihre Folgen für die europäische Gießereiindustrie. Klar und deutlich war seine Analyse der Chancen europäischer Technologie im harten Wettbewerb mit der asiatischen Konkurrenz – wo die Politik mit der Wirtschaft wesentlich effizienter gebündelt zum zukunftsorientierten Wohl des Landes agiert. „Eine runde Sache und eine gute Entwicklung, die uns gestärkt in die Zukunft blicken lässt“, so fasste der Seniorchef und Firmengründer Josef Balzer die Veranstaltung zusammen.



## Züblin errichtet Neubau

■ Die Direktion Karlsruhe des Stuttgarter Baukonzerns Züblin AG wird ein neues siebengeschossiges Bürogebäude mit rund 2.300 Quadratmetern Bürofläche am bisherigen Standort Karlsruhe-Hagsfeld erhalten. Die Baufertigstellung ist für Sommer 2011 geplant. Mit dieser zukunftsweisenden Investitionsentscheidung über rund zehn Millionen Euro ist ein klares Bekenntnis der Unternehmensleitung für den Standort Karlsruhe verbunden, an dem Züblin seit über 80 Jahren mit einer Niederlassung vertreten ist.